singen • bilden • leben

Chorzentrum

KLOSTER WEIßENOHE

Info-Brief 1/2020

Liebe Mitglieder, Mitstreiter*innen, Sangesfreunde und Unterstützer*innen des Fördervereins „Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes im Benediktinerkloster Weißenohe e.V.“, mit diesen Info-Brief möchten wir Sie wie gewohnt über die neusten Entwicklungen bei unserem gemeinsamen Projekt informieren.

Zu Beginn des Advents in diesen einerseits unruhigen und andererseits für Sänger und Sängerinnen ungewollt ruhigen Zeiten übermitteln wir Ihnen unsere guten Wünsche für das kommende Fest und den Jahreswechsel. Wir bedanken uns herzlich für all Ihre Unterstützung und hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr gesund bei einem Fest zum Baubeginn in Weißenohe treffen können.

Chorakademie startet mit erstem Seminar

Für den Freundeskreis der Chorakademie war dies ein besonderer Tag, als am 03. Oktober 2020 der Seminarbetrieb aufgenommen werden konnte.
Zum Auftakt stand ein wichtiges Zukunftsthema auf dem Programm – „Singen im Alter“ mit Fachexpertin Jutta Michel-Becher aus München. Es mag viele Gründe geben, mit dem Singen aufzuhören, aber Alter sollte nicht dazu gehören. Mit der richtigen Pflege der Stimme kann man bis ins hohe Alter Freude am Singen haben und von den positiven Auswirkungen des gemeinsamen Gesangs profitieren.

Zum ersten Seminar, das wegen des noch im Bau befindlichen Chorzentrums in der nahegelegenen Lillachtal-Halle stattfand, waren Chorleitungen aus ganz Franken zusammengekommen. Die Referentin hatte vielfältiges Material zusammengestellt, das bei Gründung und Leitung von Seniorenchören hilfreich ist und vieles davon konnte beim gemeinsamen Singen auf der Außentreppe auch gleich getestet werden.

Kloster Weißenohe soll nach Abschluss des Umbaus Sängerinnen und Sängern jeden Alters eine Heimat bieten, seinen Bildungsauftrag für Chorleitungen wahrnehmen und den Chören eine Stimme in der politischen Landschaft verleihen. Dies betonte Professor Friedhelm Brusniak, Präsident des Fränkischen Sängerbundes, in seiner Eröffnungsrede und hob hervor,

wie wichtig der Gesang für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist. Auch wenn sich die Bedeutung der in Vereinen organisierten Chöre wandelt, das Interesse am Singen ist ungebrochen, was sich nicht zuletzt in Fernsehformaten wie The Voice of Germany oder DSDS zeigt. Wer mit anderen zusammen singt, lernt auf die Nachbarn zu hören, sich in Gemeinschaft einzufügen und verschiedenste Menschen zu integrieren. Chorforscher und Bildungspolitiker sind sich einig, dass Chorzentren entscheidend dazu beitragen, diesen positiven Effekt auf die Gesellschaft zu unterstützen und zudem durch die Pflege von musikalischen Meisterwerken ein Erinnerungszentrum zu sein.
Besonders lobte Brusniak auch das Engagement der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund, die von Anfang an bei der Planung des Chorzentrums dabei war und im Vorstand des Fördervereins vertreten ist. Auch wenn das Thema „Silberklang – ein Leben lang“ eher den Blick auf Ältere richtete, war es bemerkenswert, dass die Chorjugend durch Zuhören, Beobachten und Weiterentwickeln beim ersten Seminar die Zukunft des Chorgesangs repräsentierte.

Umbau des Chorzentrums in Weißenohe soll nächstes Jahr beginnen

Auf der Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 23. Oktober in Weißenohe wurden wichtige finanzielle Weichenstellungen beschlossen. Auch wenn von Offiziellen immer neue Auflagen und Vorgaben herausgezogen wurden, bewiesen die Vorstände des Fördervereins einen längeren Atem (wie man es von Sängern auch erwartet). Nach acht Jahren Kampf gegen Bürokratie und anfangs leere Kassen ist das Chorzentrum in greifbare Nähe gerückt.

Der Vorsitzende Eduard Nöth freute sich über inzwischen 349 Fördermitglieder, darunter auch viele umliegende Gemeinden, Bürgermeister und Kreischorleitungen. Außerdem konnte der musikalische Leiter Gerald Fink Bedenken zerstreuen, das Chorzentrum könnte anderen Chorakademien Konkurrenz machen. Während die bestehenden Chorakademien geregelte Ausbildungen und Abschlüsse für angehende Chorleiter anbieten, soll das Chorzentrum Begegnungsstätte für alle Interessierten sein, Fortbildungen anbieten und musikalische Schätze lebendig in Erinnerung halten.

Auf der Versammlung wurde einstimmig eine Umschichtung des Stammkapitals der gemeinnützigen GmbH beschlossen, die als Bauherr und späterer Betreiber des Chorzentrums auftritt. Die Gemeinde Weißenohe kann dadurch günstigere Konditionen bei der nötigen Fremdfinanzierung sicherstellen.

Der Erlös aus dem Verkauf der Anteile kam gleich der Stiftung zugute, die den späteren Betrieb des Chorzentrums mitfinanziert. Bürgermeister Braun aus Weißenohe gab sich zuversichtlich, dass die Bauanträge im kommenden Jahr gestellt und beschlossen werden und dann zeitnah mit den Renovierungsarbeiten begonnen werden kann. Trotz aller Unsicherheiten, wie sich die Corona-Krise auf den Finanz- und Bausektor auswirken wird, ist die Finanzierung so solide geplant, dass die Eröffnung 2024 realistisch erscheint. Bis dahin hofft der Förderverein, noch genügend Menschen mit der Idee eines Treffpunktes für Chorsänger anstecken zu können, um die fehlenden Fördermitglieder für die geforderte Eigenbeteiligung an den laufenden Betriebskosten zusammen zu bekommen.

Auf ein paar Takte … mit dem musikalischen Leiter Gerald Fink

Liebe Mitglieder,

auf dem Weg zu unserem Chorzentrum sind finanziell, baulich, politisch viele Dinge zu überlegen, zu klären, zu justieren. Aber auch musikalisch gilt es immer wieder Bedenken zu zerstreuen, die naturgemäß auftauchen, wenn so ein großes Projekt geplant wird. Dazu gehört die Frage, ob Weißenohe den bestehenden Chorakademien Konkurrenz machen würde.

Diese Frage beschäftigt uns schon länger, doch 2020 konnten wir in einem ausführlichen Schriftverkehr wohl final klarstellen, dass wir uns als Ergänzung zu den bestehenden Einrichtungen sehen. Denn zum einen können wir von unserer Bettenkapazität nicht das abbilden, was etwa die Musikakademien in Hammelburg und Alteglofsheim bieten. Auch der FSB ist zum Beispiel mit seinen überregionalen Chören auch weiter auf diese hervorragenden Einrichtungen des Freistaates angewiesen und wird sie gerne nutzen. Zum anderen wollen wir auch nicht Angebote von dort verdoppeln, sondern aus unserem Konzept heraus neue Wege gehen, und zwar (im Unterschied zu den Musikakademien), ganz auf das Singen fokussiert. Wir verstehen uns also nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung. Und ergänzende Angebote werden (in Nicht-Pandemie-Zeiten…) von vielen händeringend gesucht: Jeder Chor, der für Probentage ein passendes Haus sucht, kann davon ein Lied singen; und auch Aus- und Fortbildungsangebote im Singbereich (von den Chorleiterlehrgängen bis zu Spezial-Workshops wie „Singen im Alter“ oder „Niedrigschwelliges gemeinsames Singen“) werden nachgefragt wie noch nie.
Das bringt mich schon zu einem Highlight in diesem Chor-armen Jahr 2020: Mit Jutta Michel-Becher konnten wir am 3. Oktober eine sehr versierte Referentin gewinnen, die mit ihren Silberklang-Büchern viel Aufsehen erregt hat. Bei der letzten chor.com hat sie in überzeugenden Workshops ihr Konzept für alternde Stimmen vorgestellt und einen ihrer mitreißenden Seniorenchöre vorgestellt. Dieses Expertenwissen haben wir nun an die Chorakademie geholt.

Damit haben wir ein Zeichen gesetzt: Neue Angebote, neue Zielgruppen, aber ein altes Thema: das Singen! Hier gilt mein besonderer Dank den engagierten Helfern in Organisation und Durchführung: Unserem neuen Vorstandsmitglied Linda Peter, Bürgermeister Rudi Braun und dem FSJler der Chorjugend Franz Schindler!

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2021 wünscht
Dr. Gerald Fink
Künstlerischer Leiter

Vorstand freut sich über Zuwachs

Der Vorstand des Fördervereins von links: Dr. Gerald Fink, musikalischer Leiter, Susanne Osmani, Geschäftsstelle des Fränkischen Sängerbundes (FSB), Eduard Nöth, 1. Vorstand, Kerstin Homberg, Vizepräsidentin des FSB,
neu dabei Linda Peter, Beirätin für Pressearbeit, Herbert Faber, Vertreter der Chorjugend, Herbert Meier, FSB Schatzmeister, Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Präsident des FSB und Rudolf Braun, Bürgermeister von Weißenohe und 3. Vorstand.
Nicht im Bild Dr. Silke Launert, MdL und 2. Vorstand und Dieter Christoph, Projektsteurer.

Und noch mehr Zuwachs …

Besonders erfreut zeigte sich die Jahreshauptversammlung des Fördervereins über den Beitritt des Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags, des Landtagsabgeordneten Karl Freller aus Schwabach.

Karl Freller ist seit 1982 Landtagsabgeordneter, war 9 Jahre Staatssekretär im Bayerischen Kultusministerium und bekleidet seit 2007 ehrenamtlich das Amt des Direktors der Stiftung Bayerischer Gedenkstätten. Mit Karl Freller hat der Förderverein "Chorakademie des FSB im Benediktinerkloster Weißenohe e.V." einen wichtigen Draht in das Präsidium des Bayerischen Landtags, der bis zu ihrem Ausscheiden als Präsidentin von unserm Mitglied MdL a.D. Barbara Stamm gehalten wurde.

Foto: privat

Förderverein wächst auf inzwischen 349 Mitglieder an

Große Freude herrscht beim Förderverein über den Zuwachs an Mitgliedern, der es nun bald ermöglicht, den geforderten Eigenanteil stabil zu gewährleisten.

Struktur der Mitglieder:

FSB (Sängerkreise, Sängergruppen, Chöre und Vereine)	108
Firmen	14
Gebietskörperschaften	34
Natürliche Personen	193
Gesamtmitglieder	349

Wir bedanken uns bei den bestehenden Mitgliedern für ihre Treue und begrüßen als neu hinzugekommene:

Vocalholics e.V., Coburg
Margit Nahr-Fink, Herzogenaurach
Lisa Badum, Forchheim
Gabriele Thummerer, Bürglein
Sabine Schuband, Burgbernheim
BGM. Marco Friepes, Weilersbach
Marc André Schuhmann, Weißenohe
Klaus Schütz, Forchheim
Dr. Thomas und Viola Korneli, Forchheim
Gemeinde Pinzberg
Roland Wölfel, Obertrubach
BGM. Edmund Ulm, Igensdorf

Der Vorstand bedankt sich bei den vielen politisch engagierten Persönlichkeiten, die neben ihrer Einzelmitgliedschaft auch in ihren Gremien eine große Förderung der Chorakademie und Vernetzung gewährleisten.

Ein Gruß des Vorstands

Liebe Mitglieder,

trotz der Widrigkeiten der Coronakrise besteht begründete Hoffnung, dass Anfang des kommenden Jahres von der Regierung von Oberfranken für unser ambitioniertes Kulturprojekt „Chorzentrum Kloster Weißenohe“ Grünes Licht gegeben wird, die Bauanträge genehmigt werden und bald darauf der erste Spatenstich erfolgen kann. Der Umbau des Klosters und die Errichtung des Chorzentrums sind jetzt in greifbare Nähe gerückt. In diesem Jahr konnte der Durchbruch bei der Finanzierung erreicht werden. Im kommenden Jahr geht es an die Ausfertigungsplanung und die europaweiten Ausschreibungen. Die Zeit, wo die Chorakademie ihre Seminare nicht mehr in Ausweichquartieren abhalten muss, ist schon nahe.
Daher bitten wir Sie, unterstützen Sie uns weiterhin und bleiben Sie dem Förderverein treu. Helfen Sie mit und versuchen Sie mit Begeisterung und innerer Überzeugung neue Mitglieder für unseren Förderverein zu gewinnen sowie Spenden, Sponsoren und Patenschaften für Stühle, Fenster und Flügel zu akquirieren.

Mit den besten Grüßen für ein gutes neues Jahr 2021

Eduard Nöth, MdL a.D., Vorsitzender des Fördervereins

Herbert Meier, Geschäftsführer der gGmbH

Chorzentrum KLOSTER WEIßENOHE

Beitrittserklärung und Lastschriftmandat

Ich/Wir erkläre(n) mit sofortiger Wirkung den Beitritt zum Förderverein Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes im Benediktinerkloster Weißenohe e.V.

Name:_____ Geburtsdatum:_____

Straße:_____

PLZ:/Ort:_____

Telefon:_____Email:_____

Den jeweils gültigen Monatsbetrag von:

☐ Mindestbeitrag 5,-- €
☐ selbst festgesetzter Förderbeitrag (Monatsbeitrag);_____€

(in Worten_____EUR)

bitte(n) wir jederzeit widerruflich bei Fälligkeit

☐	monatlich	(fällig am 10. Jeden Monats)
☐	vierteljährlich	(fällig am 10.01., 10.04., 10.07. und am 10.10. jeden Jahres)
☐	halbjährlich	(fällig am 10.01. und 10.07. jeden Jahres)
☐	jährlich	(fällig am 10.01. jeden Jahres)

zu Lasten Girokonto abzubuchen.

IBAN: DE:_____BIC: _____

Name des Kreditinstituts _____

Die Gläubiger-Identifikationsnummer unseres Fördervereins lautet: DE36ZZZ00001102890

Mir ist bekannt, dass zum Zwecke der Abwicklung meiner Mitgliedschaft die oben genannten Daten unter Einhaltung der Bestimmungen der Datenschutzgesetzes (DSGVO) elektronisch gespeichert werden müssen.

☐ Darüber hinaus stimme ich der Veröffentlichung meines Namens und der Mitgliedsnummer auch auf der Facebook-Seite des Fördervereins und im Newsletter zu.

Ort, Datum_____(Unterschrift)_____

Herbert Meier (Schatzmeister), Flurstraße 17, 90542 Eckental (Tel. 09126/5121)